

Play with me

a little game

Von BlackSakura

Kapitel 2: Hormone oder so?

Ich seufze erleichtert auf als es endlich zur letzten Stunde läutet und lasse mich auf meinem Platz nieder. Nur noch eine Stunde durchhalten und konzentrieren. Was bei dem jetzigen Lehrer ziemlich schwierig ist. Kaum habe ich mein Buch raus genommen und auf den Tisch gelegt, wird die Tür zugeknallt und unser Geschichtslehrer sieht uns alle mit einem wütenden Gesichtsausdruck an. Pocht da tatsächlich eine Ader an seinem Hals? „Da der letzte Test so super ausgefallen ist, werdet ihr alle ein Referat halten!“ brüllt er los. Oho, da hat heute jemand richtig gute Laune. „Ein erneutes Versagen wird nicht geduldet! Habt Ihr verstanden?!“ Er streicht sich durch seine lichten grauen Haare und kneift die Augen zusammen. Ich seufze lauter auf als beabsichtigt und bereue es sofort. Seine Augen richten sich wütend auf mich. Mit schnellen schlaksigen Schritten kommt er auf mich zu und knallt seine knochige Hand auf meinen Tisch. „Vorallem von Ihnen Frau Haruno erwarte ich ein herausragendes Referat!“ Ich schlucke mir einen bissigen Kommentar runter und nicke knapp. Scheinbar genügt ihm das, den er wendet mir den Rücken zu und marschiert zu seinem Pult zurück. Naruto dreht sich zu mir um und grinst. Ich strecke ihm die Zunge raus und versuche mich den Rest der Stunde auf mein aufgeschlagenes Buch zu konzentrieren.

Endlich ist die Stunde vorbei. Müde lasse ich mich von Ino nach draußen zerren. Es wundert mich gar nicht das ich nach Geschichte immer Kopfschmerzen bekomme. Ich reibe meine Schläfen und versuche so den dumpfen schmerz etwas zu vertreiben. „Sakura, was ist los?“ Hinata sieht mich besorgt an. Sie, Sasuke und Sai sind in einem anderen Geschichtskurs als wir. Soweit ich weiß ist ihr Lehrer richtig cool. „Ach so schlimm ist es nicht! Miyamoto will das wir alle ein Referat schreiben, weil unser letzter Test so super war!“ sagt Ino und schmiegt sich an Sai. „Das heißt ich muss dir wieder helfen?“ fragt Sai und grinst Ino an. Diese wird leicht rot und murmelt ein vielleicht. Naruto wird sich garantiert von Hinata helfen lassen so wie ich ihn kenne. Es ist ja nicht so als wären wir irgendwie blöd. Es gibt halt Fächer die mir einfach nicht liegen. Sasuke stellt sich neben mich und blickt mich fragend an. „Was?“ frage ich und überlege ob ich irgendetwas im Gesicht habe. „Ich warte.“ sagt er und steckt seine Hände in seine Hosentaschen. Er wartet? „Auf was?!“ „Dummerchen!“ er tippt an meine Stirn, grinst und sagt. „Bitte Sasuke, kannst du mir bei meinem Referat helfen?“ Er verstellt absichtlich seine Stimme und streicht sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Eine dumme Angewohnheit von mir wenn ich nervös bin. Ich grummel ein

„Arsch" und strecke ihm die Zunge raus. Alle um uns herum lachen sich kaputt und ich kann mir ein kleines grinsen nicht verkneifen. „Wann kommt ihr nachher zu mir?" wechselt er einfach das Thema und sieht Naruto an. „Ich wollte noch kurz zu Hinata und könnte ab 19 Uhr kommen!" er drückt Hinata einen Kuss auf die Wange darauf hin wird diese rot. Also wirklich, die beiden sind das Paradebeispiel verliebter Teenager. „Hinata, kommst du heute Abend auch ?!" frage ich sie. Doch sie schüttelt nur den Kopf. „Sorry, Familienessen." „Schade!" Aber vielleicht auch besser denke ich. Ich mag Hinata sehr, sie ist eine genauso gute Freundin wie Ino. Aber ganz ehrlich, sie und Naruto können Ihre Finger kaum voneinander lassen, auf eine extrem unschuldige Art. Und das einen ganzen Abend ertragen. Nein Danke.

„Und du?" flüstert mir Sasuke plötzlich ins Ohr. Ich zucke mit den Schultern und blicke in seine schwarzen Augen. „Ich könnte nach dem Mittagessen kommen, wenn dir das nicht zu früh ist. Vielleicht könntest du mir dann etwas bei dem Referat helfen!" den letzten teil flüstere ich fast. „Mhm, na gut. Du weist aber auch das wir knapp drei Stunden Zeit für ganz andere Dinge hätten bevor Naruto kommt!" sagt er und zwinkert mir zu. Ich laufe knallrot an und spüre wie mein Herz zu stolpern beginnt. Für einen kurzen Moment ist da so ein angenehmes kribbeln und es gefällt mir gar nicht. Ich schüttele den Kopf und zwicke Sasuke in die Seite. „Als würde ich so etwas mit dir machen!" Sage ich, gehe an ihm vorbei und schnappe mir Ino während ich versuche mein blödes Herz zu beruhigen. „Was war den das?" Ino sieht mich fragend an. „Was weiß ich. Vielleicht hat er sich wirklich seinen Kopf angeschlagen."

Nachdem Ino mich bis zur Bahn mit wirklich nervigen Sachen zu Sasuke, mir und unserer Freundschaft befragt hat bin ich froh endlich daheim zu sein. Meine Mutter hat heute wohl Spätdienst. Sie sitzt in der Küche und winkt mich zu sich. „Na meine kleine? Wie war die Schule?" Ich setzte mich auf einen Stuhl ihr gegenüber und blicke meine Mutter finster an. „Erstens Mom, ich bin 16 und nicht mehr deine kleine! Zweitens, fragst du das jetzt wirklich?" meine Mutter lächelt mich nur an und stellt mir einen Teller, dampfende Spagetti hin. Gut, manchmal hat sie auch ihre guten Seiten, zumindest dann, wenn es mein Lieblingsessen gibt. Eigentlich wollte ich Ihr einen Vortrag über die peinliche Aktion mit dem Kondompäckchen halten, aber diese Spaghetti riechen einfach nur köstlich.

Gerade als ich dabei bin meinen Teller in die Spüle zu räumen kommt meine Mutter noch mal kurz zu mir. Sie hat schon Ihre Jacke über ihrem Arm hängen.

„Was machst du heute noch, Liebes?" fragt sie und greift nach ihrem Schlüssel. „Das weißt du doch!" antworte ich nur und gehe an ihr vorbei. Sie seufzt und sieht mich mit meinem absoluten Hassblick an. Diesem besorgten Blick den ich auch von Ino kenne. „Ja, ich gehe zu Naruto und Sasuke!" rufe ich aus dem Wohnzimmer, wo ich noch ein paar Knabber-Sachen hole. Ich spüre ihren Blick der auf mir ruht. „Schatz, du bist 16 und eine junge Dame! Du weißt, ich mag die beiden sehr, aber willst du nicht mal shoppen gehen, mit einer Freundin vielleicht? Dir einen netten Jungen suchen?" bei der letzten Bemerkung fällt mir fast eine Tüte Chips aus der Hand. Ich muss mich wirklich zusammen reißen, dass ich nicht laut los lache. „Also wirklich!" Ich schüttele meinen Kopf. „Ich weiß, dass du das gerne hättest! Mich so hättest! Aber ich bin alt genug, ich weiß ganz genau was mir Spaß macht, Mom! Und was Männer betrifft!? Ich habe doch Naruto und Sasuke. Besser als nur einen oder?!" geschockt sieht mich meine Mutter an.

Ich zwinker ihr zu. „War nur ein Scherz! Keine Sorge." damit quetsche ich mich an ihr

vorbei und will gerade die Treppen zu meinem Zimmer rauf gehen, als sie nochmals meinen Namen ruft. „Ich komme heute Abend später Heim!“ sagt sie und steht schon in der Haustür. „Ja, kein Problem! Ich schlafe eh bei Sasuke!“ rufe ich und verschwinde in meinem Zimmer. Dort werfe ich die Sachen auf mein Bett und warte darauf, dass die Tür ins Schloss fällt. Erleichtert atme ich aus. Meine Mutter ist sehr locker was meine Erziehung angeht, was wohl auch daran liegt, dass ich sie nie enttäuschte, irgendwelchen Mist baue oder der gleichen.

Was unser Wöchentliches übernachten angeht, tja, nach langen Gesprächen mit unseren Eltern, ein paar Gläsern Wein und treuen Hundeblicken von uns haben sie es uns erlaubt. Ich muss noch immer schmunzeln wenn ich daran denke, wie Naruto ☐s Dad ihm und Sasuke eine Standpauke hielt, was passieren wird wenn ihm gewisse Dinge zu Ohren kommen, die er laut lieber nicht aussprechen wollte.

Mit einem dicken Grinsen im Gesicht, schnappte ich meinen Rucksack und entleerte den kompletten Inhalt auf meinem Bett wobei ein kleines silbernes Päckchen ganz oben landet. Zu allem übel genau auf meinem Geschichtsbuch. Ich spüre wie meine Wangen sich rot färben als ich an Sasukes Satz denken muss was wir statt dem Referat machen könnten. Ich schüttle meinen Kopf, klopfe auf meine Wangen und versuche mich zu beruhigen. Ich packe das Buch und Knabberzeug in meinen Rucksack. Einer meiner Controller fliegt auch noch rein. Das dürfte jetzt alles sein. Ich husche nochmal kurz ins Bad um mich etwas frisch zu machen und meine Zahnbürste zu schnappen. Nachdem ich mich versichert habe das alle Fenster und Türen verschlossen sind mache ich mich auf den Weg zu Sasuke. Die Sonne scheint mir ins Gesicht und eine angenehme kühle brise streift durch meine Haare. Nun konnte der angenehme Teil der Woche beginnen. Als ich am Haus der Uchiha ankomme blicke ich beeindruckt auf das riesige Gebäude. Sasukes Eltern haben ziemlich viel Geld. Ihnen gehört eine ziemlich große. Sicherheitsfirma. Man muss Sasuke aber zu gute halten das er noch nie damit angegeben, oder damit geprahlt hat wie vermögend seine Familie ist. Immerhin fährt er jeden Morgen mit uns in der Bahn, statt sein schickes Auto zu nutzen. Ich drücke auf die Klingel und lausche der Melodie die erklingt während ich geduldig warte.

Ich höre Schritte und richte mich automatisch etwas auf. Mikoto, Sasukes Mom öffnet mir lächelnd die Tür und schliesst mich in ihre Arme. Ich erwidere die Umarmung und lächle. Mikoto ist wirklich klasse, immer lieb und aufmerksam, noch nie hab ich sie wirklich sauer gesehen und sie ist eine fantastische Köchin. „Hallo Sakura! Schön, das ihr heute Abend endlich mal wieder bei uns seid!“ Ich streifte meine Schuhe ab und ziehe meine Jacke aus. „Ja, ich freue mich auch!“ sage ich und schenke ihr ein Lächeln. „Ich habe für Naruto und dich schon einen Futon und frische Bettbezüge in Sasukes Zimmer gelegt!“ sagt sie und ich folge ihr in die Küche, es duftet einfach köstlich. „Gut, dann kann es Sasuke sich gleich dort bequem machen!“ meine ich und lächle. Mikoto fängt an zu lachen und stellte mir ein Glas mit Eistee hin. „War er heute wieder gemein zu dir?“ fragte sie mich während sie zu dem großen Kochtopf geht. Mikoto weiß das Sasuke und ich ab und zu aneinander geraten, auf eine freundschaftliche Art, aber sie findet das -zu unserem entsetzten - meistens ziemlich süß. Ich schnappe mir einen Apfel aus der Obstschale und ziehe einen Schmollmund. „Gemein ist untertrieben!“ sage ich und beiße in den Apfel. „Ach ja?“ ertönte eine dunkle Stimme. Ich drehe mich um und da steht Sasuke, nur mit einem Handtuch um die Hüften und lächelt mich an. Ich spüre wie meine Wangen die Farbe einer Tomate annehmen und mein Puls sich unerlaubt beschleunigt. Gott, warum muss ausgerechnet er jetzt halb Nackt hier herumlaufen, so etwas gehörte Verboten! Mit lässigen Schritten kommt er

auf mich zu, nimmt meinen Apfel aus meiner Hand und beißt rein. Seine Haare sind noch nass und kleine Wassertropfen laufen über seine Brust. Oh Gott, was wird das hier. Mikoto sieht ihren Sohn streng an. „Zieh dir bitte etwas an! So bringst du Sakura noch ganz durcheinander.“ mit einem lächeln auf den Lippen verschwindet sie aus der Küche noch ehe ich etwas zu meiner Verteidigung sagen kann. Sasuke stellte sich neben mich und ich sehe ihn an als wäre er ein Wesen aus einer anderen Welt. Der Duft von seinem Shampoo steigt mir in die Nase. „Na Erdbeermund? Ich bin schon ziemlich heiß oder?“ fragte er und grinst dreckig. „Einbildung Sasuke! Alles Einbildung!“ Ich nehme meinen Rucksack und verschwinde aus dieser skurrilen Situation ehe ich irgendetwas dummes tue oder sage.

Sasukes Zimmer ist unglaublich. Ich gebe offen gestanden zu, dass ich ein wenig neidisch auf ihn bin. Nicht nur, das sein Flatscreen 20 x so groß ist, wie meiner (er nimmt fast die halbe Wand ein), nein, er hat eine mega bequeme Couch und ein noch bequemeres Bett. Auf besagtes lasse ich mich fallen und strecke meine Arme aus. Was zur Hölle sollte das eben. Heute benimmt er sich wirklich seltsam. Mein Herz hämmert noch immer fester als es eigentlich sollte. Vielleicht hat er etwas hormonelles eingeworfen? Ich richte mich auf und blicke mich um. Sasukes Zimmer ist ziemlich aufgeräumt, im vergleich zu meinem. Der Schreibtisch ist fast leer, ein paar Kleider liegen ordentlich über einem Stuhl, das Bett ist gemacht (was aber garantiert Mikoto war) und auf dem kleinen Couchtisch stehen jede Menge Knabber-Sachen und Getränke. Ich gehe zu seinem Schreibtisch und entdeckte sein Iphone inklusive Earpods. Freudig nehme ich beides mit und lege mich mit dem Bauch auf sein Bett. Nachdem ich den Pin eingegeben habe und mich durch diverse Lieder gescrollt habe drücke ich auf Play schließe meine Augen und entspanne mich.

Ich schrecke auf als sich die Matratze bewegte und keine Sekunde später, links und rechts neben meinem Kopf, zwei Arme auftauchen. Zugleich spüre ich ein leichtes Gewicht auf meinem Rücken, Beinen und Po. Ich drehte den Kopf und entdeckte schwarze Haare. Sanft zieht Sasuke mir einen Earpod aus dem Ohr. Sein Atem streifte dabei meinen Nacken, was den unangenehmen Effekt von Gänsehaut mit sich bringt und meinen Körper zu meinem Leidwesen unruhig werden lässt.

„Das ist meiner!“ sagt er dicht an meinem Ohr. „Wir sind doch Freunde? Was dein ist, ist mein?“ frage ich mit einem Zuckersüßen lachen und versuche so mein wild schlagendes Herz zu beruhigen. So nah war er mir noch nie und so seltsam hat sich seine Nähe auch noch nie angefühlt. Das allerschlimmste ist aber ein Teil von mir empfindet seine Nähe zu meinem Leidwesen äußerst angenehm. „So, so. Was dein ist, ist auch mein?“ sagte er und ich kann sein Grinsen förmlich sehen. Seine Hand wandert zu meinem Po und kneift plötzlich zu. Was zur Hölle? Mein Puls beschleunigt sich und ich spüre wie ich rot anlaufe. „Sasuke!“ Rufe ich laut und versuche mich unter ihm zu befreien. Kein Chance, er ist mir komplett überlegen. Seine Hände wandern zu meinen Hüften und er beginnt mich zu kitzeln, dabei drückt er sich mit seinem ganzen Gewicht auf mich. Ich kann nichts anderes tun als laut zu lachen und um gnade zu flehen. „Bitte....(lach)...Sasuke....(lach)hör auf“ Ich kann nicht mehr. Tränen laufen meine Wange hinunter als er endlich von mir runtergeht und sich genüsslich neben mir ausstreckt.

Ich werfe ihm einen kurzen Blick zu und erkenne die Chance. Mit Schwung setzte ich mich auf seine Hüften und drücke seine Arme in die Matratze. Mit einem grinsen sieht er mich an. „Und was nun?“ fragt er und mustert mich. In diesem Moment werde ich mir bewusst was ich da gerade getan habe und wo ich mich befinde. Natürlich nutzt

Sasuke meine Verwirrung aus und keine Sekunde später befinde ich mich unter ihm. Sein Gesicht nur wenige Zentimeter über meinen. Als würde ihm erst in diesem Moment klar was wir beide hier gerade seltsames treiben lässt er abrupt von mir ab, setzt sich auf den Bettrand und streicht sich durch die Haare. Einen Moment starrt er zu Boden ehe er aufsteht und einen zweiten Stuhl zu seinem Schreibtisch zieht. „Hast du alles für das Referat dabei?“ Noch immer hat er mir den Rücken zu gewandt und legt ein Paar Blätter und Stifte bereit. Bilde ich mir das nur ein oder ist seine Stimme einen rauer? Ich sammle mich, atme einmal tief durch und schnappe mir meinen Rucksack. „Klar, lass uns beginnen.“ meine ich und setzte mich mit etwas Abstand neben ihn.

Ich Trommel mit dem Stift auf dem Buch rum und versuche dem Uchiha halbwegs zu folgen. Er ist wirklich geduldig und versucht mir nur durch kleine Tipps zu helfen. Plötzlich legt er seine Hand auf meine und sieht mich genervt an. „Noch einmal und ich breche den Stift durch.“ er sieht mich und dann den Stift an. „Sorry, ich bin etwas durch den Wind heute.“ fragend sieht er mich an als ich den Kopf hängen lasse. Ich überlege ob ich diese seltsame Stimmung zwischen uns ansprechen soll als es plötzlich ziemlich laut an der Tür klopft und uns zusammen zucken lässt.

Die Tür öffnet sich schwungvoll und ein Halbnackter Itachi steht im Türrahmen. Seine Haare sind noch Nass und er trägt nur eine ziemlich tief sitzende Hose. Ich spüre wie meine Wangen sich leicht rot färben. Diese blöden Hormone geben heute wirklich alles. In diesem Moment schiebt sich Sasuke in mein Blickfeld und versperrt mir die Sicht. „Oh Sakura-chan ist heute hier?! Hätte ich das gewusst hätte ich euch etwas Gesellschaft geleistet!“ Er fährt durch seine schwarzen Haare und zwinkert mir zu. „Itachi, was willst du?“ Sasuke seufzt genervt. Itachi kommt mit großen Schritten auf uns zu und blickt an Sasuke vorbei, direkt zu mir. „Du bist ja ein gutes Stück weiblicher geworden in den paar Monaten die ich weg war.“ er streckt seine Hand nach mir aus, jedoch bevor er mich berühren kann greift Sasuke sein Handgelenk und hält ihn auf. Itachi mustert seinen kleinen Bruder mit hochgezogener Braue. Dann fängt er an zu grinsen und zieht seine Hand zurück. „So ist das also?“ noch immer grinst er während er von Sasuke zu mir sieht. Ich schaue verwirrt zu Sasuke und sehe das seine Ohren einen leichten rotschimmer haben. „Was meinst du?“ frage ich den älteren Uchiha und frage mich was hier gerade vorgeht. Er lächelt nur, dreht sich um und verlässt pfeifend ohne ein weiteres Wort Sasukes Zimmer.

Sasuke seufzt und wendet sich mir zu. „Sorry, er ist seit gestern Abend wieder hier. Und nervig wie all die Jahre zu vor.“ Ich winke ab und deute auf das Referat. „Hilfst du mir noch die letzte Seite zu beenden?“ Sasuke nickt und ich versuche alles was bisher merkwürdiges passiert ist dem heutigen Wetter zuzuschreiben.

Eine halbe Stunde später haben wir es endlich geschafft. Ich strecke mich genüsslich und lasse mich aufs Sofa fallen. „Danke, dafür hast du echt etwas gut bei mir Sasuke.“ er lässt sich neben mir nieder und grinst. „Ich komme bei Gelegenheit darauf zurück.“ Für einen Moment ist es gespenstisch Still, ich atme tief ein und vernehme Sasukes Einzigartigen Duft. In meinem Bauch fängt es an zu kribbeln und ich frage mich echt was das soll. „Zocken wir noch bevor Naruto kommt?“ erschrocken zucke ich zusammen und nicke. „Alles o.k?“ Sasuke reicht mir einen Controller. „Ja, alles o.k, ich war nur kurz in Gedanken. Legen wir los.“